

Hans Ilgerl (1926–1978)

Hans Ilgerl wurde am 17. Oktober 1926 in Kindberg als Sohn des Gastwirts Johann Ilgerl und dessen Frau Maria geboren. Er wurde 1943 zum Reichsarbeitsdienst einberufen, leistete dort Luftwaffenhilfsdienst und wurde anschließend, im Jahr 1944, zur Wehrmacht eingezogen. Dort diente er als Gebirgsjäger, zuletzt als Unteroffizier, und geriet in Kriegsgefangenschaft, aus der er am 15. Februar 1946 in die Steiermark zurückkehrte.

Nach seiner Matura, die er 1947 am Marieninstitut in Graz ablegte, studierte er von 1947 bis 1954 an der Technischen Hochschule Graz Architektur und schloss dieses Studium am 18. Dezember 1954 mit der Zweiten Staatsprüfung ab. Während seiner Studienjahre arbeitete er 1949 und 1952 insgesamt ein Jahr bei der Alpine Montan AG in Kindberg sowie in einem Architekturbüro der Deutschen Edelstahlwerke in Bochum.

An der Technischen Hochschule Graz war Hans Ilgerl zunächst ab 1955 als wissenschaftliche Hilfskraft an der Lehrkanzel für Gebäudelehre und Entwerfen, und von 1959 bis 1969 als Assistent, ab 1966 als Oberassistent an der Lehrkanzel für Gebäudelehre und Wohnbau der Technischen Hochschule Graz angestellt. Danach wurde er als Beamter des wissenschaftlichen Dienstes weiter bestellt. Er sichtete in diesem Zusammenhang vor allem die wissenschaftlichen Unterlagen, die für den Studienbetrieb benötigt wurden, und bereitete diese für den Unterricht auf. Mit 1. Juli 1974 wurde Ilgerl zum Wissenschaftlichen Oberrat befördert.

Im Rahmen der Wiederaufbauarbeiten an der Therme Loipersdorf wurde Hans Ilgerl von Ende 1983 bis 30. September 1985 karenziert, und beendete sein Dienstverhältnis an der Technischen Universität Graz mit Erreichung des 60. Lebensjahres am 30. Oktober 1986.

Bereits ab dem Jahr 1956 arbeitete Hans Ilgerl erfolgreich vor allem mit →Boris Peneff und Wolfgang Walch zusammen. Aus dieser Architektengemeinschaft ergaben sich mehrere spannende Bauprojekte in Graz und Leoben. Unter diesen Werken sind zu nennen: Das Geschäftslokal Luthergasse 3 in Graz, als Autosalon geplant (1955), die Kunsteishalle Liebenau (Merkur Eisstadion) am Zoisweg 15 mit ihrer geschwungenen, unter Denkmalschutz stehenden Dachkonstruktion (1961 bis 1966), die damals auch international Aufsehen in den Niederlanden und den USA erregte, das elfgeschoßige Wohn- und Geschäftshaus Dietrichsteinplatz (1962 bis 1964), die Dr. Adolf Schärf-Schule in Kalsdorf (1962 bis 1968 mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), Institutsbauten der Montanistischen Hochschule Leoben (1965 bis 1966, mit Karl Raimund Lorenz, Repolusk, Worschitz und Weixler), das Wohnhaus Bergmannngasse 48 (1966 bis 1968 mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), die Wohnhausanlage Ruckerberg der „Heimstätte“ (1969 mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), der Erweiterungsbau des LKH Leoben (1969 bis 1970 mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), das Wohn- und Geschäftshaus Klosterwiesgasse 32 in Graz (1971 bis 1973 gemeinsam mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), das Wohn- und Geschäftshochhaus Schönaugasse 49, 49a in Graz /1971 bis 1975 mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), die Landesstelle der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft in der Körblergasse 111 bis 115 (1973 bis 1976, gemeinsam mit Christine und Walter Kordon, Boris Peneff und Wolfgang Walch), das Gebäude der heutigen Österreichischen Gesundheitskasse in der Friedrichgasse 18 – 20 in Graz (1975 bis 1980 gemeinsam mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), und das Autohaus Vogl und Co in der Pestalozzistraße 19 in Graz (1973 bis 1974 gemeinsam mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), die Wohnanlage Johann-Strauß-Gasse 2-6, 8 und 10 in Graz, (1978 gemeinsam mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), ein Verwaltungsgebäude des Landes Steiermark und die erste Therme Bad Loipersdorf (1978 bis 1981 gemeinsam mit Boris Peneff und Wolfgang Walch), die am 24./25. September 1983 bereits ein Raub der Flammen wurde. Der Neubau der Therme wurde von Hans Ilgerl und Wolfgang Walch alleine geplant, zumal Boris Peneff inzwischen tödlich verunglückt war.

Hans Ilgerl verstarb am 17. Juli 2024 in Kindberg und wurde am 2. August 2024 in Kindberg zur letzten Ruhe geleitet.

Werke (Auswahl):

- Geschriebenes und Gezeichnetes:
Anekdoten, Vorlesungen, Erzählungen, Planungen, Zeichnungen, Aphorismen, Graz 1988.

Quellen/Sekundärliteratur:

- TU Graz, Vorlesungsverzeichnisse 1959–1968.
- TU Graz, Personalakte Hans Ilgerl.
- Rudolf List: Kunst und Künstler in der Steiermark. Ein Nachschlagewerk, 8. Lieferung, Ried im Innkreis 1971, S. 299 f.
- ATUG, Studienblatt Hans Ilgerl.
- Kleine Zeitung, 26.7.2024, S. 51.

Verfasst: Bernhard A. Reismann, Graz 2024